

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

**Band:** 22 (1951)

**Heft:** 10

**Artikel:** Bessere Möblierung im Schlafzimmer?

**Autor:** S.G.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-809186>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

glänzend hat das ungleiche Zweigespann seinen Wagen gezogen durch alle Wechsel der Zeiten.

Vor Monaten musste unsere Tante Frieda schweren Herzens ihr Amt niederlegen, da ihre Körperkraft den Dienst versagte. Sie durfte aber im Heim bleiben bei ihrer geliebten Meisterin, bei der grossen Kinderschar und konnte so von ihrem Stüblein aus noch viel Gutes wirken.

In den letzten Julitagen dieses Sommers verschlimmerte sich Tante Frieda's Zustand plötzlich derart, dass sie ins Krankenhaus überführt werden musste. Das nahe Ende ahnend, konnte die Gute nicht erlöst werden, weil ihre Schwester Marie mit den Kindern in den Bündnerbergen in den Ferien weilte. Diese Freude durfte nicht gekürzt und nicht gestört werden, also mussten die letzten Kräftlein durchhalten bis zur nahen Rückkehr ihrer Lieben. Das war Tante Frieda's letzter, grosser Dienst. So war es Schwester Marie vergönnt, ihre treueste Mitarbeiterin und Lebenskameradin zu umsorgen und sie bis zum äussersten Ende zu begleiten.

Still, wie Tante Frieda gelebt und gewirkt hat, durfte sie auch sterben.

« — — — sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach.»

Zürich, im Herbstmonat 1951.

L. Z.

## Bessere Möblierung im Schlafzimmer?

Ein in einer Stadt gelegenes Kinderheim, das Kinder aus Arbeiterkreisen im Alter von 3 bis 12 Jahren temporär aufnimmt, sieht sich im Zusammenhang mit der Erneuerung seines Mobiliars vor allerhand Fragen gestellt. Es ist nicht ganz einfach, mit geringem Kostenaufwand etwas zu schaffen, was heimelig ist und doch unnötigen Luxus und unnötige Arbeit meidet.

Die Hausmutter hat u. a. zwei Verbesserungsvorschläge:

Jedes Kind soll bei seinem *Bett* ein *Tischchen* mit einer *Schublade* für seine persönlichen kleinen Habseligkeiten bekommen. Hat man etwas derartiges in andern Heimen, und macht man gute Erfahrungen damit?

Eine andere Frage ist, ob man *kleine Teppiche* vor die Betten legt. Wenn keine vorhanden sind, erleichtert das natürlich sehr das Reinigen der Böden. Aber so ein Stücklein bunte Materie aus Wolle oder irgend einer Faser kann natürlich einem Raum viel Wärme geben und ist dem Kinderfuss angenehmer als der Holz- oder Linoleumboden.

Man kann manches dafür und dawider ins Feld führen. Es wäre der Schreiberin sehr interessant zu wissen, wie diese Dinge in andern Kinderheimen gehandhabt werden und wie man mit den jeweiligen Lösungen zufrieden ist.

S. G.

Die Redaktion bittet dringend, ihr Meinungsäusserungen über diese beiden Fragen und im Zusammenhang damit noch über andere Möglichkeiten rationalerer oder gemütlicherer Möblierung zukommen zu lassen. Bekanntlich genügt eine Postkarte! Adresse der Redaktion: Dr. H. Droz, Eleonorenstr. 16, Zürich 32.

